Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 7.

Dinstag den 15. Jänner

1839.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 35. (2) Nr. 9833.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Florian Sporn mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Hugo Graf v. Gollenberg, B. s. i. der Erbvogtei Münkendorf, Klage auf Verjährteklärung der, in Folge Urtheils ddo. 28. Februar, intab. 16. Juni 1792, auf der Erbvogtei Münkendorf, zu Gunsten des Florian Sporn intabulirten 360 fl. c. s. c. eingebracht, und um eine Tagsetzung, welche hiemit auf den 8. April 1839 Vormittags 9 Uhr bestimmt wird, gebethen. Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Florian Sporn, diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Johann Zwayer als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfals zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Zwayer, Rechtsbeihelfer an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. — Laibach am 27. December 1838.

Aemliche Verlautbarungen.

3. 38. (2)

Licitations-Edict.

In Folge hohen Rescriptes Einer Hochlöblichen Hofkammer im Münz- und Bergwesen vom 23. November 1838, Zahl 9823, werden die, für das unterzeichnete k. k. Bergamt Idria in Krain nöthigen Getreidelieferungen im Absteigerungswege verhandelt, und hiezu nachstehende Bedingungen sowohl für die Licitation selbst, als auch für den darauf folgenden Lie-

ferungs-Vertrag festgesetzt: 1. Hat der Mindestfordernde den ganzen jährlichen Getreidebedarf des gefertigten Amtes von ungefähr 6500 Mäßen Weizen, 7500 Mäßen Korn und 2200 Mäßen Kukuruz zu liefern, wobei in Bezug auf den Kukuruz bestimmt ist, daß, wenn derselbe zur Zeit der Bestellung im Preise höher als das Korn steht, auf Verlangen des Amtes statt desselben um die gleiche Quantität mehr Korn geliefert werden müsse, so wie es auch dem Bergamte frei gestellt bleibt, für jenen Fall, als der Preis des Kukuruz zur Zeit der Bestellung minder als jener des Kornes seyn sollte, vom Kukuruz mehr und dagegen vom Korn um gleiche Quantität weniger zu bestellen. Außerdem soll auch das k. k. Bergamt berechtigt seyn, von dem oben beiläufig angegebenen jährlichen Getreidebedarfe den vierten Theil mehr oder weniger zu bestellen und liefern zu lassen, wonach der Contrahent verbunden ist, jährlich 4875 bis 8125 Mäßen Weizen, 5625 bis 9375 Mäßen Korn, 1650 bis 2750 Mäßen Kukuruz zu liefern, je nachdem das k. k. Bergamt diese mindesten oder höchsten, oder was immer für dazwischen liegende andere Quantitäten, in der §. 2 folgenden Ordnung und mit der vorgehend bedungenen Wahl zwischen Korn und Kukuruz bestellen wird. — 2. Die Bestellung des Getreides wird von Seite des k. k. Bergamtes Idria quartalsweise in vortheilhaftem geschehen, und der Contrahent ist verpflichtet, die erste Hälfte des bestellten Quantums ein Monat nach erhaltener Bestellung, die andere Hälfte aber in dem zunächst darauf folgenden Monat, d. i. im zweiten Monat, vom Tage der Bestellung an gerechnet, abzuliefern. — 3. Das zu liefernde Getreid muß durchaus rein, trocken und unerdorben seyn, und der Mäßen Weizen darf nicht unter 84, und der Mäßen Korn nicht unter 73 Pfund wiegen. — Jede, diesen Qualitäts-Anforderungen nicht entsprechende Lieferung wird zurückgestoßen, und der Contrahent ist verbunden, für jede zurückgestoßene Portion anderes, gehörig qualificirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den contractmäßigen Preis, und zwar längstens mit der nächsten

Lieferung abzulassen und alle dadurch entstehenden AufLAGen zu tragen, ohne auf irgend eine andere Vergütung von Seite des hohen Herrschers, als lediglich auf die Bezahlung des contractmäßigen Preises Anspruch zu machen. — 4. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsramte zu Idria im Magazine dortselbst in den zimentirten Gefäßen abgemessen und übernommen, und jeder dem Getreide zugehender Schade, bis dasselbe nicht im Getreidemagazine zu Idria angelangt und übernommen ist, trifft einzig und allein den Contrahenten. — 5. Der Lieferungspreis für die drei Getreidgattungen, als Weizen, Korn und Kukuruz, wird Franco Oberlaibach, d. i. bis dorthin gestellt, verladen, behandelt, und somit licitirt, und zwar in der Art, daß jederzeit der Laibacher Wochenmarkts-Durchschnittspreis des letzten Solar-Monats, so wie ihn die magistratischen Certificate nachweisen, zum Anhaltspuncte genommen, und der nach der Licitation ausgefallene Abschlag berechnet wird. Wenn z. B. im Monate Jänner 1500 Mezen Weizen bestellt worden sind, und wenn in diesem Monate zu Laibach 4 Wochenmärkte waren, auf deren erstem der Weizenpreis mit 3 fl. 4 kr.; am 2. 3 fl. 2 kr.; am 3. 2 fl. 59 kr.; am 4. 3 fl. 1 kr. stand, und magistratisch nachgewiesen ist: so ergibt sich für diesen Monat ein Durchschnittspreis von 3 fl. 1 1/2 kr. pr. Mezen. Wenn nun bei der abgehaltenen Licitation der Mindestfordernde sich z. B. erklärt hätte, daß er jeden Mezen Getreide um 4 kr. wohlfeiler nach Oberlaibach stellen wolle, so würde derselbe für das bestellte Quantum von 1500 Mezen Weizen 2 fl. 57 1/2 kr. pr. Mezen Franco Oberlaibach gestellt erhalten. Auf gleiche Art wird auch die Berechnung für die andern Getreidgattungen gemacht; hieraus folgt, daß sich die Licitationslustigen zu erklären haben, um welchen Betrag wohlfeiler pr. Mezen, sie das Getreid Franco Oberlaibach stellen wollen, als es durchschnittlich im Monate der Bestellung zu Laibach gekostet ist. — 6. Sollte in dem Bestellungs-Solar-Monate für die eine oder die andere Gattung Getreid kein Preis in den Laibacher Wochenmarktspreislissen notirt erscheinen, so wird die Zahlung für diese Getreidgattung nach jenem Durchschnittspreis, mit Abzug des in der Licitation ausgefallenen Nachlasses pr. Mezen geleistet werden, welcher sich aus den, im nächstvorhergehenden Solar-Monate notirten und nachgewiesenen

Laibacher Wochenmarktspreise entnimmt. — 7. Da dem Contrahenten die Preise für das Getreide, bloß bis Oberlaibach gestellt, bestimmt sind, das Amt Idria aber, das Getreide erst dann, wenn selbes in das bergämterliche Magazin zu Idria eingeliefert, gehörig qualificirt befunden und abgemessen ist, übernimmt, folglich das Getreide auch noch auf dem Wege von Oberlaibach nach Idria in der Obforge des Contrahenten für dessen eigene Rechnung bleibt, so wird ihm freigestellt, ob er das Getreide durch eigene von ihm selbst aufgenommene Fuhrleute von Oberlaibach bis Idria liefern lassen, oder die Lieferung des Getreides auf dieser Wegstrecke den bei dem k. k. Bergamte zu Idria bestellten Frachtern überlassen wolle. Im erstern Falle wird jedoch dem Getreide-Lieferungs-Contrahenten für den Transport von Oberlaibach bis in das Magazin zu Idria kein höherer Frachtslohn vergütet werden, als wie er den, von Seite des besagten Bergamtes bestellten Frachtern bezahlt wird, und zwar dormalen mit 15 kr. pr. Sack oder zwei Mezen Getreide, nach Ablauf des bestehenden Fracht-Contractes aber in jenem Frachtpreise, welcher von Oberlaibach nach Idria weiterhin contractmäßig wird festgesetzt werden. — 8. Außer den Zahlungspreisen für das Getreide, und außer dem Frachtlöhne von Oberlaibach bis Idria in jenem Falle, wenn der Contrahent auch die Lieferung des Getreides von Oberlaibach bis Idria selbst besorgt, wird dem Contrahenten welche immer eine andere Vergütung nicht geleistet, derselbe hat demnach alle gegenwärtig bestehenden, und etwa während der Contractzeit noch entstehenden Mauthen, Zölle und wie immer Namen habende Bancalgebühren, Spesen u. d. gl. aus Eigem zu bestreiten, ohne hierfür eine Vergütung ansprechen zu können. — 9. Das in einem Monate qualitätmäßig in das Magazin zu Idria eingelieferte und übernommene Getreide wird zu Anfang des darauf folgenden Monats bezahlt, und wenn der Contrahent die ganze bestellte Quantität vor dem bestimmten Lieferungsstermine abliefern: so erfolgt demungeachtet die Zahlung für die eine Hälfte zu Anfang des zweiten, und für die andere Hälfte zu Anfang des dritten Quartals-Monates. — Uebrigens wird nach Verlangen des Contrahenten die Zahlung entweder unmittelbar bei dem k. k. Bergamte zu Idria, oder bei der k. k. Berggerichts-Substitution und respective Frohnants-Cassa

zu Laibach geleistet werden. 10. Da der Contractant das Getreide loco Oberlaibach zu stellen hat, so wird demselben das dem k. k. Bergamte Idria gehörige Getreide Magazin zu Oberlaibach theilweise und nur zur Einlagerung des für das k. k. Bergamt Idria zu liefernden Getreides in der Art überlassen, daß ihm zu der das eingelagerte Getreide enthaltenden Magazinsabtheilung der Schlüssel übergeben wird; wobei jedoch noch zur ausdrücklichen Bedingung gemacht wird, daß das Getreide in so lange das Eigenthum des Contractanten bleibt, bis dasselbe in das k. k. Getreide-Magazin nach Idria abgeführt und von demselben übernommen ist, daher der Contractant jeden Schaden, den das Getreide durch Elementar- oder sonstige Zufälle bis dahin erleidet, ganz allein zu tragen hat. — 11. Sollte der Contractant die Contract-Verbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, das Getreide auf anderem Wege einzukaufen, und der Contractant verpflichtet, den Mehrbetrag zu ersetzen, um welchen das Aerar theurer gekauft hat, oder um welchen demselben das Getreide höher zu stehen kommt, als nach den Bestimmungen des Vertrages ausfällt; wobei es auch der Willkühr des Aerars anheim gestellt bleibt, den Vertrag auf des Contractanten Gefahr und Kosten aufzuheben und neuerlich auszubieten. — Uebrigens soll es dem k. k. Bergamte Idria und überhaupt den über die Erfüllung des Vertrages beauftragten Behörden frei stehen, alle jene Maßregeln zu ergreifen, welche zur unaufgehaltenen Erfüllung des Contractes führen, wogegen aber auch dem Contractanten der Rechtsweg für alle Ansprüche, die er aus dem Contracte machen zu können glaubt, offen stehen soll. — 12. Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertragsbedingungen hat der Contractant mit seinem gesammten Vermögen zu haften, und binnen 4 Wochen nach erfolgter Ausfertigung des Contractes noch besonders eine Caution von 2000 fl. entweder im Baren, mit einem Bürgschafts-Instrumente, das Pragmaticale Sicherheit gewährt, oder auch mit Staatsobligationen nach dem Tagcurs, welche für den vorliegenden Zweck vinculirt sind, zu erlegen. — 13. Der Vertrag wird auf 3 nacheinander folgende Jahre, u. z. vom 1. Mai 1839 anfangen bis Ende April 1842 geschlossen. — 14. Von dem Vertrage werden zwei gleichlautende Exemplare errichtet, wobei der Contractant den classenmäßigen Stäm-

pel für das dem Bergamte Idria zukommende Exemplar aus Eigenem zu bestreiten hat. — 15. Mit Bezug auf die bisher angegebenen Punkte des abzuschließenden Contractes: wird am 4. Februar 1839, Vormittag um 9 Uhr, in dem Sitzungszimmer des k. k. Bergamtes zu Idria eine Licitation abgehalten, bei welcher jeder Lieferungslustige ein Badium von 500 fl. E. M. zu erlegen hat, welches dem Ertheher in so lange zurückbehalten wird, bis derselbe die oben bezeichnete Caution erlegt hat, den übrigen Licitanten aber sogleich nach der Licitation wieder zurückgestellt werden wird. — 16. Die Licitation wird in der Art abgehalten, daß jeder Lieferungslustige bis zum 4. Februar 1839 früh um 9 Uhr ein wohlgeordnetes schriftliches Offert bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzureichen hat, in welchem sich derselbe erklärt, unter den oben bezeichneten Bedingungen, und unter welchem Nachlaß (im Verhältnisse der Laibacher Durchschnittspreise) er das Getreide bis Oberlaibach liefern wolle. Die bis zur bezeichneten Stunde eingelaufenen Offerte werden sodann von der Licitations-Commission eröffnet in dem Protocolle verzeichnet, und unter einzelner Vorrufung der Offerten mit der Licitation fortgeföhren werden. — 17. Jedem Offerte muß das Badium von 500 fl. bar beigeföhren seyn, oder gleichzeitig mit Ueberreichung des Offertes der Commission bar übergeben werden. — 18. Diejenigen Lieferungslustigen, welche nicht selbst bei der Licitation erscheinen wollen, können ihre Offerte auch schon früher schriftlich einsenden, wobei sie sich der Adresse: An das k. k. Bergamt zu Idria, zu bedienen haben, jedoch muß auf der Adresse besonders bemerkt werden, Offert zur Getreidelieferung, und diesem Offerte muß das Badium pr. 500 fl. entweder bar beigeföhren seyn, oder die Quittung irgend einer montanischen Cassa ange-schlossen enthalten, bei welcher das Badium für Rechnung des k. k. Bergamtes Idria erlegt wurde, widrigen Falls bei der Licitation keine Rücksicht darauf genommen wird. — 19. Ueber den Licitations-Act wird sich von Seite des k. k. Bergamtes Idria die Ratification von Seite einer hohen Hofkammer im Münz- und Bergwesen vorbehalten, bis zur Einlangung dieser Ratification oder deren Verweigerung ist aber das Licitations-Protocoll oder respective das schriftliche Offert für den Mindestfordernden rechtlich bindend. — K. K. Bergamt Idria den 28. December 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 46. (2) **Edict.** **Nr. 4245.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht, daß alle Jene, die aus dem Nachlaß des am 24. September 1838 zu Laibach, Nr. 15, verstorbenen Goldhüblers Joseph Piskar einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, selben so gewiß bei der Kauf den 13. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, hieramts anberaumten Anmeldeungs- und Abhandlungstagung anzumelden und geltend darzutun haben, widrigenfalls sie die Folgen des §. 814 b. O. B. selbst zuschreiben haben werden.

Laibach am 4. Jänner 1839.

Z. 45. (2) **Edict.** **Nr. 6.**

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des zu Tschoboden am 8. November 1838 ab intestato verstorbenen J. S. Hüblers, Stephan Lauschel, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dierfalls auf den 18. Jänner 1839, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagung anzumelden und darzutun, widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 b. O. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 5. Jänner 1839.

Z. 44. (2) **Edict.** **Nr. 3.**

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des zu Eipfein am 29. December 1838 ab intestato verstorbenen Goldhüblers Valentin Uffe etwas zu fordern haben, oder darcin etwas schulden, haben sich bei der auf den 16. Jänner l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angesetzten Liquidations- und Anmeldeungstagung bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen einzufinden.

Bezirksgericht Schneeberg am 8. Jänner 1839.

Z. 29. (3) **Edict.** **Nr. 3253.**

Vom Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des m. Alois Kuntara'schen Waisenvormundes in die gerichtliche Versteigerung des in der Vorstadt Candia liegenden, der Capitelherrschaft Neustadt sub Dom. Nr. 8, Urb. Nr. 320 und Rectif. Nr. 256 eindienenden Grundstückes, worauf ein Stall mit Dreschteme erbaut worden, nebst Dunghof dabei, zusammen gerichtlich abgeschätzt um 135 fl. gewilliget, und die Versteigerungstagung auf den 22. Jänner 1839 früh von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei bestimmt worden. Wozu die Kaufslustigen hiemit vorgeladen werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 27. December 1838.

Z. 39. (3) **Nr. 15.**

Die vom vereinten Bezirksgerichte Neudegg in der Executionsache des Ignaz Stedl von St. Ruprecht, wider Mathias Suppanz von Sello,

wegen aus dem Urtheile ddo. 14. Mai 1831, Z. 288, Schuldigen 112 fl. c. s. c., mit Edict vom 15. November v. J., Z. 1577, zur öffentlichen Versteigerung der, dem letztern gehörigen, in die Execution gezogenen Realitäten auf den 14. d. M., dann 16. Februar und 22. März d. J. angeordneten Feilbietungstagungen sind, über Anlangen des Executionsführers selbst, vom heutigen Bescheide Z. Nr. 15 sistirt worden.

Neudegg am 5. Jänner 1839.

Z. 47. (2)

Ball = Nachricht.

Es wird den verehrten Bewohnern Laibachs hiemit ergebenst angezeigt, daß mit dem künftigen Mittwoch, 16. Jänner l. J., die Bälle im Saale der hiesigen bürgerl. Schießstätte beginnen werden.

Man schmeichelt sich um so mehr eines zahlreichen Besuches, da von Seite der Unternehmung alles aufgeboten wurde, um durch glänzende Beleuchtung, gute Musik und prompte Bedienung allen Anforderungen zu entsprechen.

Das Nähere wird durch den Ausschlagzettel bekannt gemacht.

Z. 43. (2)

Im Hause Nr. 43, in der St. Florianergasse, werden frisch angezapfte Weine zu 12, 16 und 20 kr. über die Gasse ausgeschänkt.

Literarische Anzeigen.

Z. 1831. (3)

Neue Schrift für Sattler.

Bei S. D. Elas in Heilbronn ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Darstellung der künstlichen Sattler = Profession

in ihrem ganzen Umfange.

Mit Beiträgen berühmter Meister und nach Selbstbefahrungen, herausgegeben von S. A. Wickes, Verfasser der Kunst- und Kutschenwagnerei. Mit etwa 200 Figuren auf 6 lithographirten Tafeln. 8. geh. Preis fl. 2. 42 kr.

Vorstehende Schrift ist von Sachverständigen bereits als die vorzüglichste unter den Sattlerbüchern anerkannt worden, daher keine weitere Empfehlung nöthig ist.

Zu haben bei **L. Waternolli** in **Laibach**.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 12. Jänner 1839.
Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen . . .	3 fl. 48	kr.
— — — — — Kukuruz . . .	— „ —	„
— — — — — Halbfucht . . .	— „ —	„
— — — — — Korn . . .	— „ —	„
— — — — — Gerste . . .	— „ —	„
— — — — — Hirse . . .	2 „ 19	„
— — — — — Heiden . . .	2 „ 13	„
— — — — — Hafer . . .	1 „ 22	„

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 9. Jänner 1839.
51. 68. 82. 47. 35.
Die nächste Ziehung wird am 23. Jänner 1839 in Wien gehalten werden.
In Grätz am 9. Jänner 1839:
54. 51. 84. 52. 28.
Die nächste Ziehung wird am 23. Jänner 1839 in Grätz gehalten werden.

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 12. Jänner 1839.
Hr. Adolph Freiderr v. Borsch, Koburg'scher erster Oberkammer-Rath und Legations-Secretär, mit Bediente, von Wien nach Pietrioch.
Hr. Eugen v. Gaspardy, k. k. Verpflegungs-Assistent, von Spalatro nach Klagenfurt.
Den 13. Josepha Hefele, Private, von Grätz nach Triest.

Fernmündliche Verlautbarungen.

Verfassämliche Licitation.

Am 17. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Verfassämte die im Monat November 1837 versetzten, und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder, sowie die Tags vorher zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden verkauft.

Laibach am 12. Jänner 1839.

Z. 49. (1) Nr. 2538.

K u n d m a c h u n g.

Bei der gefertigten Bezirksobrigkeit ist der Posten des Gemeindedieners zu Wigau mit einer

Remuneration jäherlicher 80 fl. aus der Bezirks-cassa zu besetzen.

Schreibensfähige und sonst fähige Individuen haben binnen einem Monate ihre dießfälligen Gesuche hiermit zu überreichen, oder persönlich sich um den erledigten Posten zu bewerben.

Vereinte Bezirksobrigkeit Radmannsdorf am 9. Jänner 1839.

Z. 50. (1) Nr. 29.

K u n d m a c h u n g.

Bei der gefertigten Bezirksobrigkeit findet ein im politischen Kanzlei-Geschäfte geübtes Individuum Aufnahme. Nach Nachgabe seiner Qualification wird ihm eine jährliche Remuneration von 200 bis 250 fl. und freie Wohnung zugesichert, und demjenigen der Vorzug gegeben, der auch Kenntnisse zur Behandlung der Polizeiübertretungen besitzt. Mit der Besetzung wird durch 6 Wochen inne gehalten.

Vereinte Bezirksobrigkeit Radmannsdorf am 9. Jänner 1839.

Z. 40. (2) Nr. 1.

E d i c t.

Bei der Vorstehung der Jacob Schilling's und Georg Koss'schen Mädchen-Aussteuer-Stiftung in Krainburg sind zwei Stifungsplätze in Erledigung gekommen, bei welcher Besetzung zwei Mädchen, und zwar für die erstere mit 40 fl. 15 kr., für die letztere aber mit 39 fl. 35 kr. vertheilt werden.

Es haben demnach alle Jene, welche sich um diese Stifungsplätze zu bewerben wünschen, und im Jahre 1838 geedelichet haben, ihre mit den Armuths- und Sittenzeugnissen, Tauf- und Trauungsscheinen instruirten Gesuche bis Ende Jänner 1839 bei der Vorstehung der Jacob Schilling's und Georg Koss'schen Mädchen-Aussteuer-Stiftung zu Krainburg einzureichen, wobei bemerkt wird, daß zur Koss'schen Stiftung seine Anverwandten gegen die Krainburger Bürgerstöchter das Vorrecht haben, und zu der Schilling'schen nur ehrbare Krainburger Bürgerstöchter berufen sind.

Von der Vorstehung der Jacob Schilling's und Georg Koss'schen Mädchen-Aussteuer-Stiftung zu Krainburg am 2. Jänner 1839.

Z. 19. (3) Nr. 2794.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wiprach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Aufsuchen des Anton Pestell von Podbreg, Haus-Nr. 6, die neuerliche executive Veräußerung des Hauses in Gobjha, Cons. Nr. 6, sammt dabei beständlicher Wiese sub Urb. Nr. 37 der Pfarrgült Wiprach dienstbar, wegen nicht berechtigten Kaufschillinges, auf Gefahr dann Kosten der Erstherren Margareth Witwe Schiviz bewilliget, und hierzu

eine einzige Feilbiethungstagfagung für den 16. Jänner k. J., Vormittags um 9 Uhr in loco Gofha mit dem Befage beraumt worden, daß diese Realität gegen gleich bare Bezahlung auch unter dem Erstlichungsbeitrage veräußert werde.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können inzwischen die Schätzung dann Verkaufsbedingnisse täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 14. November 1838.

Z. 20. (3)

Nr. 1269.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Johann Rayer von Opfischina, wider Franz Surpanitsch von Zilava, wegen aus dem w. a. Bergleide ddo. 1. Juni 1837, Nr. 80, Schuldigen 280 fl. G. M. c. s. c., die executive Feilbiethung der, dem Executen Franz Surpanitsch gehörigen, dem Gute Weixelberg sub Rectf. Nr. 314 et 316 dienstbaren, auf 1955 fl. 50 kr. gerichtlich geschätzten Subrealitäten sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden zu Zilava, unmittelbar an Mann gebracht würden, dieselben bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse und die Schätzung können bei diesem Gerichte täglich eingesehen werden. Bezirksgericht Weixelberg am 10. December 1838.

Z. 21. (3)

Nr. 1042.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Johann Habian von Illovogora, wider Gregor Habian von ebendort, wegen aus dem Urtheile ddo. 3. Februar 1838, Nr. 122, Schuldigen 100 fl. G. M. c. s. c., die executive Feilbiethung der dem Executen gebhörigen Herrschaft Weixelberg sub Rectf. Nr. 388 dienstbaren, auf 720 fl. bewertheten Hubenrealität, und der auf 7 fl. 38 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und deren Vornahme auf den 20. November, 20. December 1838 und 21. Jänner 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Befage anberaumt worden, das die Realität und Fahrnisse, wenn sie bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse und Schätzung können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 9. October 1838.

U. m. e. r. k. u. n. g. Bei der zweiten Feilbiethungstagfagung nicht an Mann gebracht.

(Z. Intell.-Blatt Nr. 7. d. 15. Jänner 1839.)

Z. 26. (3)

Nr. 3113.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird den unbekannt wo befindlichen Michael Ekerbinz, Michael Werlz und Michael Pungertar, dann ihren gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: es habe bei diesem Gerichte Georg Mathe von Laake, und zwar sub praes. 18. December 1838, Nr. 3113, wider Michael Ekerbinz und seine Rechtsnachfolger die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 18. April 1795, an der zu Laake liegenden, der Herrschaft Kreuz und Oberstein sub Rectf. Nr. 159, Urb. Fol. 207 dienstbaren Ganzhube intabulirten Schuldbriefe pr. 160 fl. L. W., sammt dem Genuße des Ackers u. Kamme sub praes. 18. December 1838, Nr. 3114, wider Michael Pungertar und seine Rechtsnachfolger die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 24. October 1806 an der nämlichen Ganzhube intabulirten Schuldbriefe ddo. 24. October 1806 pr. 110 fl., sammt dem Genuße von 4 Pifangen des Ackers Pelsa sub praes. 18. December 1838, Nr. 3115, wider Michael Werlz und dessen Rechtsnachfolger die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 24. Jänner 1791 an der bezeichneten Ganzhube intabulirten Kaufbriefe ddo. 15. Jänner 1791 und Nachtrage ddo. 24. Jänner 1791, ob des verkauften Theiles des Ackers u. Lokach und Sicherstellung des erlegten Kauffchilling pr. 215 fl. 11 kr. L. W. angebracht, worüber die Verhandlungstagfagung auf den 23. April 1839, Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt sämmtlicher Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Karl Winkler aus Münkendorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachten Rechtsfachen nach der bestehenden Gerichtsordnung werden ausgeführt und entschieden werden.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nomhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabläumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 19. December 1838.

Z. 27. (3)

Nr. 4940.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Primus Musweg, Vormundes der m. Primus Muswegschen Erben von Eibersche, wegen denselben Schuldigen 56 fl. 57 kr. und 9 fl. 21 kr. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Martin

Miischeg von Sibersche gehörigen, der Herrschaft Voitsch sub Rectif. Nr. 673 zinsbaren, gerichtlich auf 514 fl. 40 kr. geschätzten Kausche sammt An- und Zugehör gewilliget worden, und es werden hiezu der 19. Februar, der 22. März und der 22. April 1839 jedesmal früh 9 Uhr in Loco Sibersche mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Kausche sammt An- und Zugehör bei der ersten und zweiten Teilbietungstagsagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, die Schätzung und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 18. December 1838.

3. 28. (5) Nr. 4764.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Einschreiten des Barthelma Sterte von St. Veit, wegen ihm aus dem Vergleiche vom 30. Jänner d. J. Schuldigen 8 fl. c. s. c., in die executiv Teilbietung der dem Johann Urbas von Cubenschuß gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rectif. Nr. 188 zinsbaren, gerichtlich auf 927 fl. 15 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube gewilliget worden, und es werden hiezu der 8. Februar, der 11. März und der 11. April 1839, jedesmal früh 9 Uhr in Loco Cubenschuß mit dem Beisatze bestimmt, daß diese $\frac{1}{4}$ Hube, falls sie bei der ersten und zweiten Teilbietungstagsagung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, die Schätzung und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 7. December 1838.

3. 32. (1)

R u n d m a C h u n g.

Von der Administration der mit der ersten österr. reichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt werden in Gemäßheit des 41. S. der Statuten sämmtlichen Interessenten die Dividenden bekannt gemacht, welche sich für das Jahr 1838 für sie ergeben, und am 2. Jänner 1839 behoben werden können.

A. Jahresgesellschaft 1825.

	Conv. Münze.	
VII. Cl., von einer vollen Einl. pr. 200 fl.	83 fl.	25 kr.
VI. " " " " " " " "	18 " 55 "	
V. " " " " " " " "	13 " 34 "	
IV. " " " " " " " "	10 " 18 "	
III. " " " " " " " "	9 " 42 "	
II. " " " " " " " "	9 " 35 "	
I. " " " " " " " "	9 " 18 "	

B. Jahresgesellschaft 1826.

VII. Cl., von einer vollen Einl. pr. 200 fl.	29 fl.	21 fr.
VI. " " " " " " " "	15 " 22 "	
V. " " " " " " " "	12 " 35 "	
IV. " " " " " " " "	10 " 14 "	
III. " " " " " " " "	9 " 34 "	
II. " " " " " " " "	9 " 21 "	
I. " " " " " " " "	9 " 17 "	

C. Jahresgesellschaft 1827.

VII. Cl., von einer vollen Einl. pr. 200 fl.	51 fl.	45 fr.
VI. " " " " " " " "	18 " 24 "	
V. " " " " " " " "	11 " 47 "	
IV. " " " " " " " "	9 " 58 "	
III. " " " " " " " "	9 " 37 "	
II. " " " " " " " "	9 " 18 "	
I. " " " " " " " "	9 " 3 "	

D. Jahresgesellschaft 1828.

VII. Cl., von einer vollen Einl. pr. 200 fl.	29 fl.	11 fr.
VI. " " " " " " " "	55 " — "	
V. " " " " " " " "	11 " 30 "	
IV. " " " " " " " "	9 " 44 "	
III. " " " " " " " "	9 " 21 "	
II. " " " " " " " "	9 " 14 "	
I. " " " " " " " "	8 " 51 "	

E. Jahresgesellschaft 1829.

VII. Cl., von einer vollen Einl. pr. 200 fl.	27 fl.	18 fr.
VI. " " " " " " " "	14 " 15 "	
V. " " " " " " " "	12 " 5 "	
IV. " " " " " " " "	9 " 46 "	
III. " " " " " " " "	9 " 25 "	
II. " " " " " " " "	9 " 6 "	
I. " " " " " " " "	8 " 47 "	

F. Jahresgesellschaft 1830.

VII. Cl., von einer vollen Einl. pr. 200 fl.	23 fl.	20 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 42 "	
V. " " " " " " " "	11 " 4 "	
IV. " " " " " " " "	9 " 48 "	
III. " " " " " " " "	9 " 22 "	
II. " " " " " " " "	9 " 4 "	
I. " " " " " " " "	8 " 48 "	

G. Jahresgesellschaft 1831.

VII. Cl., von einer vollen Einl. pr. 200 fl.	13 fl.	4 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 49 "	
V. " " " " " " " "	11 " 5 "	
IV. " " " " " " " "	9 " 48 "	
III. " " " " " " " "	9 " 24 "	
II. " " " " " " " "	8 " 59 "	
I. " " " " " " " "	8 " 46 "	

H. Jahresgesellschaft 1832.

VII. Cl., von einer vollen Einl. pr. 200 fl.	23 fl.	40 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 8 "	
V. " " " " " " " "	11 " 4 "	
IV. " " " " " " " "	9 " 36 "	
III. " " " " " " " "	9 " 20 "	
II. " " " " " " " "	9 " 5 "	
I. " " " " " " " "	8 " 47 "	

I. Jahresgesellschaft 1833.

VII. Cl., von einer vollen Einl. pr. 200 fl.	15 fl.	45 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 41 "	
V. " " " " " " " "	11 " 5 "	
IV. " " " " " " " "	9 " 56 "	
III. " " " " " " " "	9 " 14 "	
II. " " " " " " " "	8 " 50 "	
I. " " " " " " " "	8 " 32 "	

K. Jahresgesellschaft 1834.

VII. Cl., von einer vollen Einl. pr. 200 fl.	13 fl.	5 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 2 "	
V. " " " " " " " "	11 " 6 "	
IV. " " " " " " " "	9 " 58 "	
III. " " " " " " " "	9 " 17 "	
II. " " " " " " " "	8 " 53 "	
I. " " " " " " " "	8 " 25 "	

L. Jahresgesellschaft 1835.

		Conv. Münze.
VII. Cl.	von einer vollen Einl. pr. 200 fl.	13 fl. 14 kr.
VI. "	" " " " " " " "	12 " 5 "
V. "	" " " " " " " "	11 " 1 "
IV. "	" " " " " " " "	9 " 36 "
III. "	" " " " " " " "	9 " 11 "
II. "	" " " " " " " "	8 " 45 "
I. "	" " " " " " " "	8 " 18 "

M. Jahresgesellschaft 1836.

VII. Cl.	von einer vollen Einl. pr. 200 fl.	13 fl. 25 kr.
VI. "	" " " " " " " "	12 " — "
V. "	" " " " " " " "	11 " 2 "
IV. "	" " " " " " " "	9 " 33 "
III. "	" " " " " " " "	9 " 3 "
II. "	" " " " " " " "	8 " 36 "
I. "	" " " " " " " "	8 " 14 "

N. Jahresgesellschaft 1837.

VII. Cl.	von einer vollen Einl. pr. 200 fl.	13 fl. — kr.
VI. "	" " " " " " " "	12 " — "
V. "	" " " " " " " "	11 " — "
IV. "	" " " " " " " "	9 " 30 "
III. "	" " " " " " " "	9 " — "
II. "	" " " " " " " "	8 " 30 "
I. "	" " " " " " " "	8 " — "

Die Einlagen für die neubeginnende Jahresgesellschaft 1838, so wie auch die Zuzahlungen auf die in die früheren Jahresgesellschaften gemachten theilweisen Einlagen werden bereits seit 1. Februar d. J. sowohl bei der Hauptanstalt in Wien, als auch bei den sämtlichen Commanditen in den Provinzen angenommen, so wie auch die verfallenen Dividenden für die früheren Jahresgesellschaften seit 2. Jänner d. J. bei der Hauptanstalt begehren, oder bei den Commanditen zur Behebung angemeldet werden können.

Von der Administration der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungsbank.

3. 51. (1)

Deconomie = Practikant.

Bei der Herrschaft Rückenstein ist der Platz eines Deconomie-Practikanten erledigt. Jene, welche diesen wünschen, haben sich bei dem Herrn Herrschafts-Inhaber am neuen Markte Nr. 221 zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags persönlich vorzustellen.

Gefordert wird: das Bestreben, sich öconomische Kenntnisse aneignen zu wollen, eine unbescholtene Moralität, correcte und reine Handschrift, gesunder Körperbau und das zurückgelegte siebenzehnte Jahr.

Stipendium wird: Mittags und Abends Kost am Beuolterische, Frühstück, freie Wäsche, vier Gulden monatlich, dann vierzehntägige Aufkündigung.

3. 30. (2)

Haus = Verkauf,

Das Haus Nr. 29 in der Schischka ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Aufruf an Musikfreunde.

Mehr als ein Decennium ist seit der letzten Aufführung eines großen Oratoriums in unserer Stadt verstrichen. Abgang hinreichender Kräfte zur würdigen Produzierung eines Tonwerkes von solchem Umfange, namentlich der Mangel eines gehörig zahlreichen Sängerschores, waren das Hinderniß, dessen glückliche Behebung die Ausführung des lange genährten Wunsches nach einem größeren Tonwerke von anerkannt classischem Werthe nun möglich macht.

Haydn's unterbliebenes Meisterwerk: Die Jahreszeiten, welches von den Musikfreunden unserer Kaiserstadt vor wenigen Monaten wiederholt mit dem rauschendsten Erfolge aufgenommen wurde, soll auch bei uns, so gut es die Kräfte des Vereines in einer Provinzialstadt zulassen, und zwar noch im Laufe des gegenwärtigen Monates, zu Gehör gebracht werden.

Sehr erwünscht muß hierbei eine Verstärkung der Zahl der ausübenden Gesellschaftsmitglieder seyn, und manche der geehrten Musikdilettanten unserer Stadt haben sich durch die gefällige Erklärung der Mitwirkung die gefertigte Direction verpflichtet; an alle anderen und auch an jene auf dem Lande ergoht nun die freundliche Bitte, das große Werk durch ihre Kunstfertigkeit gütigst unterstützen zu wollen.

Zugleich wird um recht baldige Zusage der Mitwirkung dringend ersucht, damit noch rechtzeitig die Hauptproben allen bekannt gegeben werden können, bei denen, der präcisen Aufführung wegen, die Anwesenheit des ganzen Sängers- und Orchester- Personales notwendig ist.

Direction der philharmonischen Gesellschaft. Laibach am 12. Jänner 1839.

B e i

Ignaz Edler v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Arithmetisch geordnetes Verzeichniß der am 3. Jänner d. J. in Wien, unter Aufsicht der Herren Abgeordneten der k. k. Hofkammer und der k. k. Lotteriedirection

gezogenen Nummern der großen Lotterie des herrlichen

Palais Nr. 302 in Wien
(Favoriten-Hauptstraße)

sammt den damit verbundenen Geld-Gewinnsten, allen Vor- und Nachtreffern und den gezogenen rothen und blauen Gratis-Gewinnst-Actien.
1 Bogen in Folio. Preis 12 kr. C. M.